

Bezirksamt Spandau von Berlin, 13578 Berlin
An den Bezirksverordneten
Oliver Gellert
-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-
in der BVV-Spandau

Geschäftszeichen: BauGesDez
Dienstgebäude: Carl-Schurz-Str. 2/6, Berlin-Spandau
Telefon (030) 90279 - 2260
Telefax (030) 90279 - 3262
E-Mail frank.bewig@ba-spandau.berlin.de
(für verschlüsselte oder mit Signaturen versehene
Emails)
Internet www.spandau.de

über

Frau Vorsteherin der
Bezirksverordnetenversammlung Spandau

über

Herrn Bezirksbürgermeister

Datum . 05 . 2018

**Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfrage XX –196
des Bezirksverordneten Herrn Oliver Gellert der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
Bauplanungen für den Havelradweg**

Sehr geehrter Herr Gellert,

zu Ihrer o.g. schriftlichen Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Frage 1:

Trifft es zu, dass das Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Spandau, die Umsetzung der Planung zum Havelradweg im Bereich der Straße Alt-Gatow beauftragt hat?

Antwort zu 1:

Es trifft nicht zu, dass die Planung durch das Bezirksamt Spandau beauftragt wurde. Die Beauftragung erfolgte durch das Land Berlin, vertreten durch die damalige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Diese beauftragte die Grün Berlin GmbH mit der Planung des Havelradweges.

Frage 1.1:

Wenn ja, wann ist mit der Planfertigstellung und der Baufertigstellung zu rechnen?

Antwort zu 1.1:

Entfällt eigentlich, da 1. verneint werden musste. Der Vollständigkeit halber wird festgestellt, dass die Planung seit 2012 fertig gestellt ist und die Baufertigstellung vorbehaltlich rechtzeitiger Anordnung der Verkehrsmaßnahmen durch die VLB in diesem Jahr erfolgen soll.

Frage 2:

Werden für die Realisierung von Radwegen durch das Bezirksamt Spandau im Rahmen der Planung Sicherheitsaudits durchgeführt?

Frage 2.1:

Wenn ja, werden die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA), der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen herangezogen bzw. welche anderen Unterlagen werden ggf. zusätzlich oder alternativ berücksichtigt?

Antwort zu 2 und 2.1):

Es wurden keine Sicherheitsaudits bei der Planung von Radwegen durchgeführt. „*Das Sicherheitsaudit ermöglicht sozusagen einen systematischen „zweiten Blick“ auf die Planung durch unabhängige fachkundig Betrachtende. In Berlin wird dies bisher in der Praxis in Form einer „kollegialen Supervision“ im Rundlauf gehandhabt, das heißt eine Kollegin oder ein Kollege auditiert das Projekt der jeweils anderen.*“

(Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Verkehrssicherheitsbericht 2014). Dafür wurde zusätzlich zur der von Ihnen angesprochenen ERA, die Richtlinie für die Anlagen für Stadtstraßen und die AV Geh- und Radwege berücksichtigt. Die verkehrsrechtliche Anordnung der Radverkehrsanlage erfolgte durch die VLB.

Frage 3:

Wurde für den genannten Abschnitt des Havelradweges ein Sicherheitsaudits durchgeführt?

Frage 3.1:

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Frage 3.2:

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zur 3, 3.1 und 3.2):

s. Antwort zu Frage 2)

Frage 4:

Teilt das Bezirksamt die Auffassung, dass die Pläne für die Radwegführung zwischen der Plievierstraße und dem Groß-Glienicker Weg in südlicher Richtung erhebliche Unfallrisiken in sich trägt?

Frage 4.1:

Wenn ja, welche?

Frage 4.2:

Wenn nein, wie kommt das Bezirksamt zu diesem Ergebnis?

Verkehrsverbindungen:
Regionalverkehr RE 2, 4, 6 RB 10,13,14
U-Bahn Linie 7, S-Bahn-Linie 5
Bus 130, 134, 135, 136, 137, 236, 237, 337,
M32, M37, M45, X 33,
638, 639, 671

Hinweis: Verschlüsselte oder mit Signaturen versehene E-Mails können bei dieser E-Mail-Adresse aus technischen Gründen nicht bearbeitet werden. E-Mails mit Signatur senden Sie bitte an post@ba-spandau.berlin.de (elektronische Zugangseröffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG).Seite 2 von 4

Antwort zu 4 und 4.1:

Eine Gefährdung wird vom Bezirksamt im Bereich der Haltestelle Alt-Gatow gesehen. Begrenzte Orts- und Platzverhältnisse lassen eine andere Führung des Radverkehrs ohne einen baulichen Eingriff in Natur und Landschaft nicht zu. Aus diesem Grund wurde in Abstimmung mit der VLB und der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Variante mit der geringsten Unfallgefahr gewählt.

Antwort zu 4.2:

Entfällt

Frage 5:

Wurden Alternativen zu der geplanten Umsetzung geprüft?

Frage 5.1:

Wenn ja, bitte stellen Sie diese kurz vor und begründen, warum sie verworfen wurden.

Frage 5.2:

Wenn nein, auf welcher rechtlichen Grundlage kommt das Bezirksamt zu dem Schluss, dass die Verkehrssicherheit für Radfahrer sichergestellt ist?

Frage 6:

Wären nach Auffassung des Bezirksamtes Alternativen vorstellbar?

Antwort zu 5, 5.1, 6:

Es wurden Alternativen zur Radverkehrsführung geprüft. Eine Variante beinhaltete die Führung des Radverkehrs durch die Bushaltestelle Alt-Gatow hindurch. Diese Variante führt zu einem erhöhten Gefährdungspotential zwischen Radfahrenden, zu Fußgehenden und Fahrgästen aus den Bussen. Die beengten Orts- und Platzverhältnisse lassen keine andere Führung des Radfahrenden hinter der Haltestelle ohne einen Eingriff in Natur und Landschaft zu.

Antwort zu 5.2:

Entfällt

Frage 7:

Plant das Bezirksamt, im genannten Abschnitt eine Benutzungspflicht für den abseits der Fahrbahn geführten Radweg anzuordnen.

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Spandau ist für die Anordnung einer Benutzungspflicht für den Radweg nicht zuständig, plant dementsprechend auch nichts dergleichen.

Verkehrsverbindungen:
Regionalverkehr RE 2, 4, 6 RB 10,13,14
U-Bahn Linie 7, S-Bahn-Linie 5
Bus 130, 134, 135, 136, 137, 236, 237, 337,
M32, M37, M45, X 33,
638, 639, 671

Hinweis: Verschlüsselte oder mit Signaturen versehene E-Mails können bei dieser E-Mail-Adresse aus technischen Gründen nicht bearbeitet werden. E-Mails mit Signatur senden Sie bitte an post@ba-spandau.berlin.de (elektronische Zugangseröffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG). Seite 3 von 4

Frage 8:

Warum wurde der genannte Abschnitt bei den kürzlich vorgestellten Planungsvorgaben für den Neubau des Straßenzugs Alt-Gatow/Gatower Straße nicht berücksichtigt?

Antwort zu 8:

Die Planung zum Havelradweg wurde am 21.02.2012 im Bauausschuss unter TOP 3.1 „die bezirkliche Radwegplanung“ vorgestellt.

„Herr Spiza erläutert die Radwegmaßnahmen, die in den nächsten 2 – 3 Jahren mit Hilfe der Senatsverwaltung aus dem Radwegprogramm bzw. als GA-Maßnahmen gefördert werden. Sie sind in einer Liste zusammengestellt ...“ (Auszug aus dem Protokoll). Die Pläne wurden allen Beteiligten nach der Sitzung als pdf-Datei zugesandt.

In einer weiteren Sitzung des Bauausschusses am 17.04.2012 wurde der Havelradweg erneut unter TOP 4.4 thematisiert. Ein Aspekt beinhaltete die Konflikte von Radwegen u.a. an Bushaltestellen: *„Gibt es Konzepte zur Entschärfung von Konfliktpunkten an Radwegen/Angebotsstreifen z.B. an Bushaltestellen?“*

Herr Spiza antwortete Folgendes: „Es wird festgestellt, dass die Maßnahmen, die durchgeführt werden, zur Entschärfung von Konfliktpunkten dienen“. (Auszug aus Protokoll vom 17.04.2012). Die Ausschussmitglieder stimmten der Argumentation von Herrn Spiza zu.

Frage 9:

Werden diese noch nachgereicht?

Antwort zu 9:

Die Unterlagen sind bekannt und stehen in keinem Zusammenhang mit der Vorstellung der Planungsvorgaben, die sich auf die Investitionsplanung bezog.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Bewig
Bezirksstadtrat

Verkehrsverbindungen:
Regionalverkehr RE 2, 4, 6 RB 10,13,14
U-Bahn Linie 7, S-Bahn-Linie 5
Bus 130, 134, 135, 136, 137, 236, 237, 337,
M32, M37, M45, X 33,
638, 639, 671

Hinweis: Verschlüsselte oder mit Signaturen versehene E-Mails können bei dieser E-Mail-Adresse aus technischen Gründen nicht bearbeitet werden. E-Mails mit Signatur senden Sie bitte an post@ba-spandau.berlin.de (elektronische Zugangseröffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG). Seite 4 von 4